

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 161 (1995)

Heft: 3

Artikel: Raumordnung

Autor: Zollinger, Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-63781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Raumordnung

Paul Zollinger



Zum Konzept der «Dynamischen Raumverteidigung» gehört die dynamische Anpassung der Raumordnung an den Operationsverlauf. Mit Bezug der Kampfaufstellung legen die Führer der operativen und der oberen taktischen Stufe Verteidigungsdispositive, operative und taktische Bewegungsräume sowie Einsatzräume fest. Nach dem Ausbau der Infanteriekampfräume zu zusammenhängenden Bataillons-, allenfalls Regiments-Verteidigungsdispositiven, sind diese nach wie vor statisch und können nur mit sehr grossem Zeit- und Mitteleinsatz verschoben werden. Die Nutzung aller übrigen militärischen Raumkategorien wird jedoch vom operativen Führer dynamisch dem Operations- beziehungsweise Gefechtsverlauf angepasst. Anhand eines vereinfachten Beispiels soll dies erläutert werden.

Aufbau der Raumordnung

Verteidigungsdispositive, Operativer Bewegungsraum, Mechanisierte Kampfräume und Feuerzonen (Abb.1)

Vom Armeekorps werden in einem ersten Schritt die Räume für die Verteidigungsdispositive, der Operative Bewegungsraum, die Mechanisierten Kampfräume sowie die Feuerzonen festgelegt.

Infanteriekampfräume, Taktische Bewegungsräume, Einsatzräume der Felddivisionen, Bereitschaftsräume der Panzerbrigade (Abb. 2)

In enger Zusammenarbeit zwischen Korps, Felddivisionen und Panzerbrigade werden in einem zweiten Schritt die Infanteriekampfräume, die taktischen Bewegungsräume und die Einsatzräume für die Felddivisionen sowie die Bereitschaftsräume für die Panzerbrigade festgelegt. Wir gehen in unserem Beispiel davon aus,

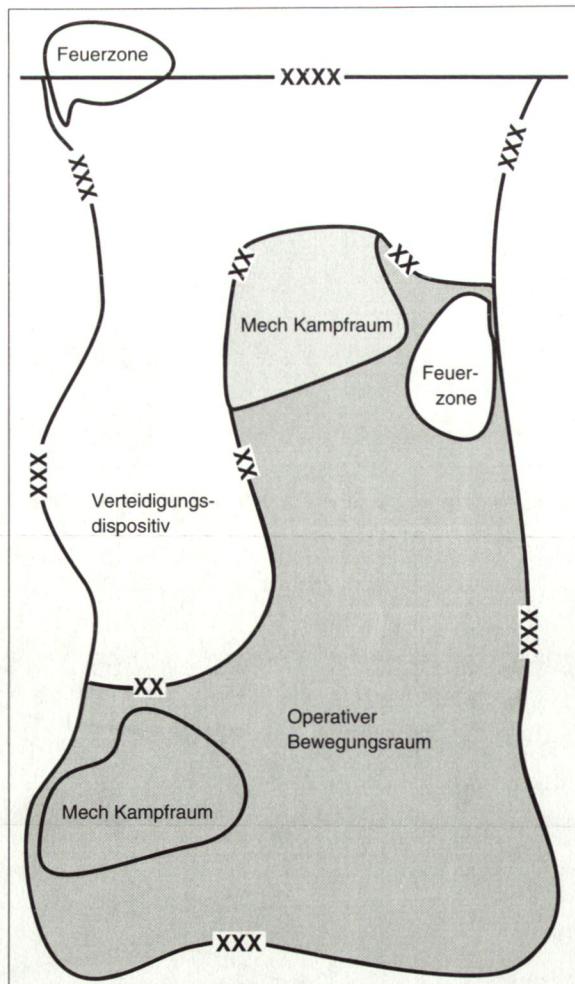


Abb. 1: Verteidigungsdispositiv, Operativer Bewegungsraum, Mechanisierter Kampfraum, Feuerzonen.

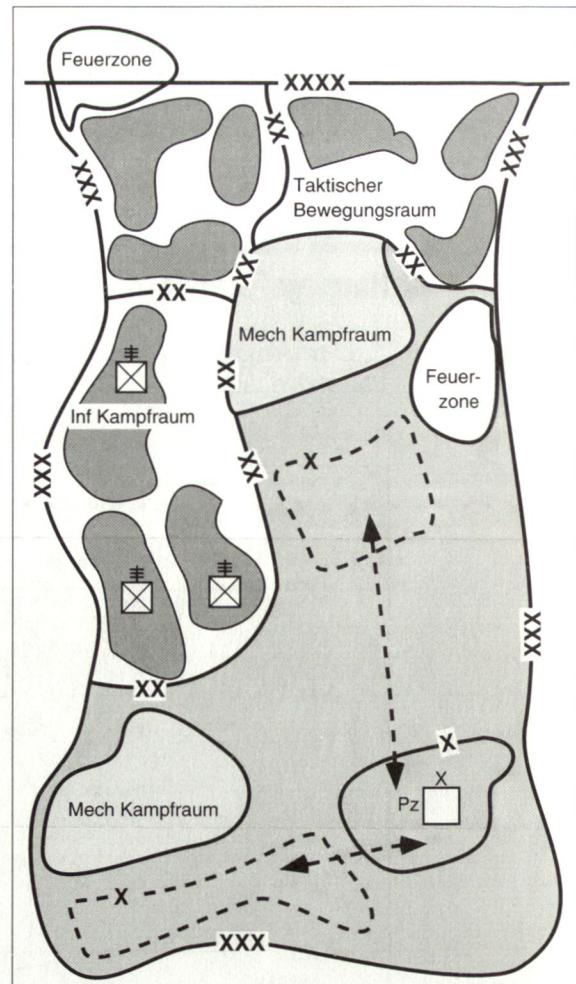


Abb. 2: Infanteriekampfräume, Taktische Bewegungsräume, Einsatzräume der Felddivisionen, Bereitschaftsräume der Panzerbrigade.

dass das Armeekorps im Rahmen der Schwerpunktbildung eine zusätzliche Felddivision erhalten hat.

Artilleriebewegungsräume, Genieeinsatzräume, Raumüberwachung (Abb. 3)

In einem dritten Schritt erarbeitet das Armeekorps in Absprache mit der Panzerbrigade die Operationsplanung und legt in der Folge die Raumordnung im operativen Bewegungsraum fest. Dazu gehören Artilleriebewegungsräume, Genieeinsatzräume sowie Raumüberwachung zum Beispiel durch das Radfahrerregiment.

Nach Kampfaufnahme (Abb. 4)

Die Situation nach Kampfaufnahme. Der Gegner hat unter grossen eigenen Verlusten das Verteidigungsdispositiv einer Felddivision durchstossen. Die Panzerbataillone der Felddivision sind nicht mehr kampffähig. Der Korpskommandant setzt die Panzerbrigade ein und erweitert deren Kampfraum. Radfahrer, Genie, Flieger und Fliegerabwehr schützen die Annäherung. Die Panzerbrigade hat sich im Bereitstellungsraum für den Angriff gegliedert und hat den Gegner angefallen. Die Artillerie des Armeekorps folgt den Kampfbataillonen der Panzerbrigade und unterstützt deren Angriff. Das Rad-

fahrerregiment, die Genieverbände, zurückbleibende logistische Elemente der Panzerbrigade und vorhandene ortsfeste Truppen überwachen den operativen Bewegungsraum.

Elemente der Raumordnung

Operativer Bewegungsraum

Operativer Bewegungsraum

«Weiträumig gefasster Verantwortungsbe- reich der Stufen Armee oder Armeekorps, in welchem der operative Führer den Kampf mit der/den Panzerbrigade/n führt. Darin befinden sich mehrere Bereitschafts-, Bereitstellungs- und Kampfräume sowie allenfalls Feuerzonen.»

Der gesamte operative Bewegungsraum ist planerisch so zu erfassen, dass die für den mechanisierten Kampf geeigneten Teile nach kurzer Vorbereitung und nach allfälligen Vor- ausaktionen als Kampfräume genutzt werden können.

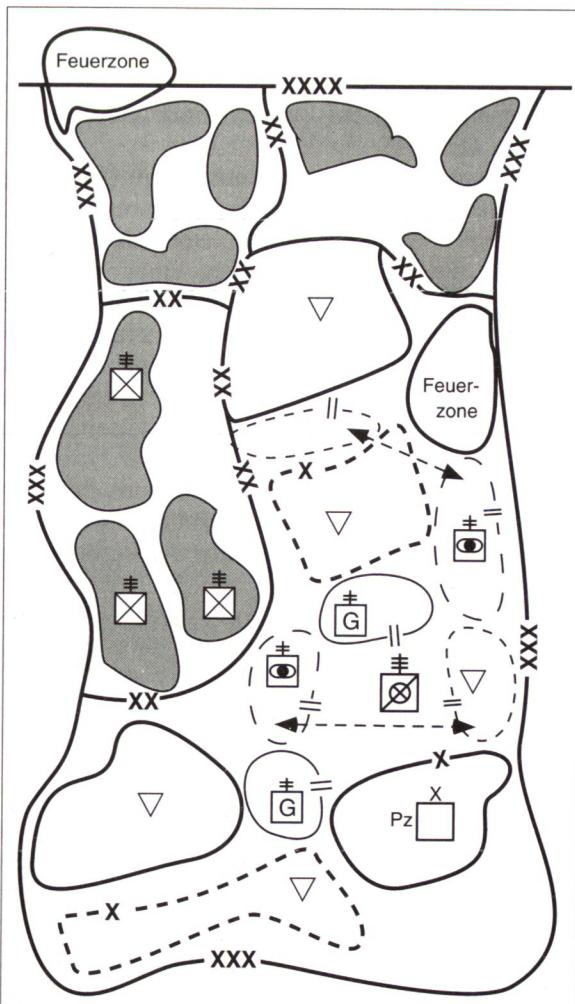


Abb. 3: Artilleriebewegungsräume, Genieeinsatzräume, Interessenraum der Panzerbrigade, Einsatzraum des Radfahrerregimentes.

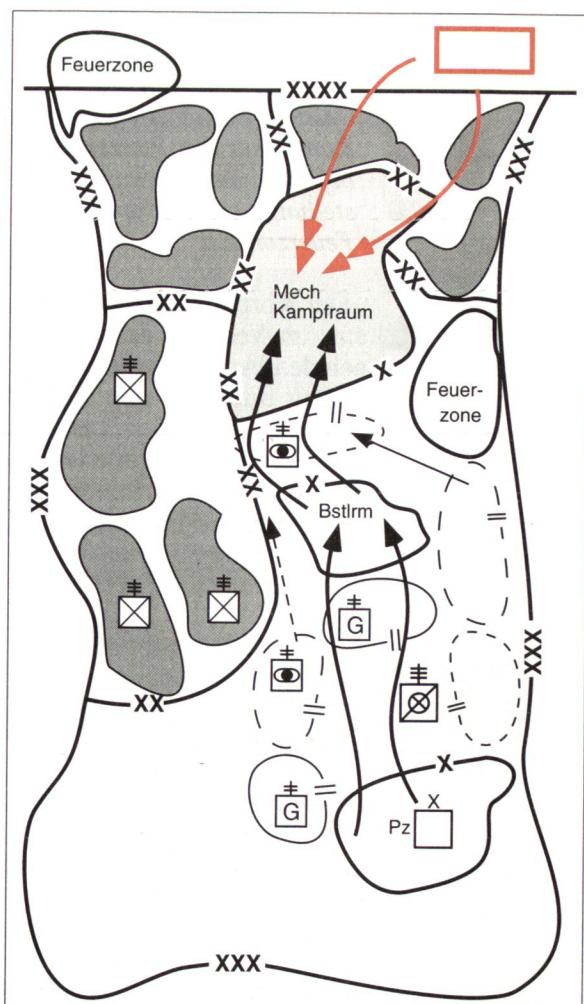


Abb. 4: Panzerbrigade in der Annäherung und im Kampf.



15,5-cm-Panzerhaubitze

Taktischer Bewegungsraum

Taktischer Bewegungsraum

«Auf Stufe Division reservierter Raum, in welchem primär der obere taktische Führer, den Kampf mit den Panzerbataillonen führt. Darin befinden sich mehrere Bereitschafts-, Bereitstellungs- und Kampfräume sowie allenfalls Feuerzonen.»

Der Korpskommandant als operativer Führer kann im Verlaufe der Operation, zum Beispiel nach dem Ausfall der Panzerbataillone der Felddivision oder um eine Entscheidung herbeizuführen, seine Panzerbrigade innerhalb des Einsatzraumes der Felddivision einsetzen. Dabei kann er den taktischen Bewegungsraum sowie die Vorgelände und rückwärtigen Räume der Infanterieregimenter nutzen, wird aber wenn immer möglich die Infanteriekampfräume meiden.

Kampfraum

Kampfraum

«Raum, in welchem die Kampfmittel zum Einsatz gebracht werden.»

Wir unterscheiden Kampfräume der Infanterie (Inf Kampfraum) und Kampfräume der mechanisierten Verbände (Mech Kampfraum).

Kampfraum für mechanisierte Verbände (Mech Kampfraum)

Der Kampfraum für die Panzerbrigaden (Mech Kampfraum) ist grosszügig bemessen, be-

günstigt den Einsatz der geschlossenen Panzerbrigade und umfasst oft verschiedene Geländekategorien. Er wird vor der Aktion durch den Korpskommandanten in Zusammenarbeit mit dem Brigadecommandanten festgelegt.

Infanteriekampfraum (Inf Kampfraum)

Der Infanteriekampfraum mit seinen Stützpunkten und Sperren belegt nur einen Teil des Einsatzraumes einer Infanteriedivision beziehungsweise eines Infanterieregimentes. Während der Infanteriekampfraum zwecks Vereinfachung der Sperr- und Feuerführung wenn immer möglich dauernd von den taktischen Bewegungsräumen und den Artilleriebewegungsräumen abgegrenzt wird, kann der Divisionskommandant im Verlauf des Gefechtes das Vorgelände und den rückwärtigen Raum zum taktischen Bewegungsraum und/oder Artilleriebewegungsraum erklären und so seine beiden Panzerbataillone und die Artillerie innerhalb des Einsatzraumes eines Infanterieregimentes einsetzen.

Bereitschaftsraum (Berrm)

Bereitschaftsraum

«Zugewiesener Raum, in dem sich eine Truppe für eine Aktion bereithält oder sich für einen bevorstehenden Einsatz vorbereitet.»

Pro Panzerbrigade sind mehrere, möglichst weit auseinanderliegende Bereitschaftsräume in der Größenordnung von 150 bis 250 km² vorzusehen, welche bei Bedarf und auf Anordnung des operativen Führers gewechselt werden können.

Kriterien für die räumliche Festlegung sind günstige Ausgangslage für mögliche Einsätze, die Möglichkeit, ungewollten Feindkontakt zu vermeiden, günstige Deckungs- und Tarnmöglichkeiten sowie günstige Ausbildungsmöglichkeiten.

vermutete Ziele mit Feuer bekämpft werden dürfen, ohne dass hiefür mit dem für den betreffenden Raum sonst zuständigen Kommandanten oder einem an die Feuerzone angrenzenden Verband weitere Koordinationsmaßnahmen getroffen werden müssen.»

Bereitstellungsraum (Bstelrm)

Bereitstellungsraum

«Raum, in dem sich die Verbände im Hinblick auf einen Angriff gliedern und organisieren.»

Der Bereitstellungsraum der Panzerbrigade wird vom Kommandanten der Panzerbrigade festgelegt und dient der Gliederung der Stosstruppen für den Angriff und der Bereitstellung der Kampfunterstützungsverbände (Artillerie, Fliegerabwehr, Genie).

Artilleriebewegungsraum

Artilleriebewegungsraum

«Von der vorgesetzten Kommandostufe festgelegter Raum, welcher der mechanisierten Artillerie die zum Einsatz und zum Überleben benötigte Bewegungsfreiheit verschafft.»

Feuerzone (bisher Feuerfreizone)

«Im Gelände eindeutig erkennbarer, allseitig abgegrenzter Raum, in welchem erkannte oder

Einsatzraum

Einsatzraum

«Räumlicher Verantwortungsbereich eines Kommandanten.»

Der Einsatzraum der Panzerbrigade entspricht in der Regel dem aktuellen Bereitschaftsraum und/oder dem Kampfraum.

Interessenraum

Interessenraum

«Über den eigenen Einsatzraum hinausgehender Bereich, aus welchem Nachrichten für eine bestimmte Führungsebene zur Wahrung ihrer Handlungsfreiheit von entscheidender Bedeutung ist.»

Der Korpskommandant kann Teile des operativen Bewegungsraumes, zum Beispiel den vorgesehenen Kampfraum, als Interessenraum für die Panzerbrigade definieren. Damit delegiert er die nachrichtendienstliche Verantwortung in diesem Raum an die Panzerbrigade.



Panzergrenadiere verlassen den Schützenpanzer.